Klimaanpassung gemeinsam gestalten: Impulse aus der Beteiligungspraxis

Carlo Thomsen, nexus Institut

Kyritz, 23.09.2026

nexus

25 Jahre Erfahrung: Wir gestalten Demokratie

nexus gestaltet Beteiligungsprozesse an der Schnittstelle von Forschung, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft.

- **Kernkompetenzen:** Konzeption, Moderation, Auswertung und Transfer partizipativer Prozesse
- **Themenfelder:** Stadtentwicklung, Klimaschutz, Klimaanpassung, nachhaltige Mobilität
- **Formate:** Bürgerräte, Jugendbeteiligung, Stakeholderdialoge, Online-Beteiligung, Zufallsauswahl
- **Auftraggebende:** Kommunen, Landes- und Bundesministerien, EU-Kommission, Stiftungen und Wissenschaft

Was macht gute Beteiligung aus?

- frühzeitig und mit echtem Gestaltungsspielraum
- alltagsnah und lokal relevant
- verständlich und leicht zugänglich
- zielgruppengerecht, aufsuchend und inklusiv
- transparent zu Zielen, Einflussmöglichkeiten und Ergebnissen
- verlässlich und mit ausreichenden Ressourcen

Was kann (kommunale) Beteiligung leisten?

- bessere Lösungen entwickeln und unterschiedliche Perspektiven zusammenbringen
- Kompromisse und Konsens ermöglichen
- Akzeptanz von Entscheidungen erhöhen
- Vertrauen in Institutionen stärken
- Selbstwirksamkeit und Verantwortung fördern
- eine kommunale Beteiligungskultur aufbauen

Beispiel: Jugendforum Klimaanpassung

- **Junge Zielgruppen gezielt erreichen**
  Nicht nur allgemein einladen, sondern dort ansetzen, wo junge Menschen tatsächlich erreicht werden – z. B. über Schulen, Ausbildungsstätten und Multiplikator:innen.
- **Klimaanpassung mit dem eigenen Alltag verbinden**
  Nicht abstrakt über Strategien sprechen, sondern fragen: Was bedeuten Hitze, Starkregen oder Anpassungsmaßnahmen für dich konkret in der Schule, bei der Ausbildung, in der Mobilität oder in der Freizeit?
- **Jugendgerecht kommunizieren**
  - verständliche, direkte Sprache statt Fachsprache
  - kurze und visuelle Informationsangebote
  - interaktive statt rein frontale Formate
  - Raum für eigene Fragen, Erfahrungen und Ideen
  - Methoden, die Austausch und kreatives Arbeiten ermöglichen



Copyright: nexus Institut

Beispiel: BeNaMo-Zukunftsbilder

Veränderungen greifbar machen – Bilder als Diskussionsbasis

- Herausforderung: Zukunfts- und Klimathemen bleiben oft abstrakt
- Ansatz: realistische Visualisierungen zeigen, wie Veränderung vor Ort aussehen kann
- Wirkung: Bilder schaffen Aufmerksamkeit, Orientierung und Gesprächsanlässe
- Beteiligungswert: Bürger:innen können konkreter reagieren: *Was überzeugt? Was irritiert? Was fehlt?*
- Übertrag auf Klimaanpassung: Auch Hitzevorsorge, Entsiegelung, Verschattung oder neue Grünräume werden diskutierbarer, wenn sie sichtbar und alltagsnah dargestellt werden.
- Fokus nicht auf Klimaanpassung aufgrund des Klimawandels, sondern darauf das Leben besser und angenehmer zu machen



Copyright: nexus Institut



Copyright: nexus Institut


DIALOG SOFA
KIEZ GARAGE
GROHE
Heute!
Nachbarschafts-
Werkstatt


DIALOG SHUTTLE
Heute im PAVILLON:
ZUKUNFTS-RAT

Kontakt

nexus
Institut für Kooperationsmanagement
und interdisziplinäre Forschung

EUREF Campus 15a

10829 Berlin

Tel. +49 30 422 0664 33

thomsen@nexusinstitut.de

www.nexusinstitut.de



Gesprächsregeln

1. Wir treten uns gegenseitig mit **Respekt** gegenüber und **wertschätzen die Meinungen aller Personen**.
2. Wir **hören einander zu** und lassen uns **gegenseitig ausred**en.
3. Wir bringen uns **aktiv in die Diskussion ein** und fragen nach, wenn wir etwas nicht verstanden haben.
4. Wir halten uns **kurz**, damit alle zu Wort kommen.
5. Alle sollen ihre Meinung in den Diskussionsprozess einbringen können. **Dafür tragen alle gemeinsam Sorge.**

Zukunftsbilder: Potenziale und Ziele

- **Wirkungsvolle Aufklärung**: Komplexität der Verkehrswende und seiner Zielstellungen verständlicher und sichtbarer machen, Übersetzung von Entwürfen und Plänen in verständliche Bilder
- **Mehr Aufmerksamkeit**: Können deutlich mehr Aufmerksamkeit als abstrakte Verkehrspläne, Grundrisse oder lange Texte erzeugen
- **Über den Tellerrand denken, Diskussion anregen**: Fenster für neue Vorstellungen öffnen → individuellen und kollektiven Möglichkeitsraum erweitern
- **Effektive Methode für akteursspezifische Perspektiven:**
  - Bürger:innen können stärkere Offenheit für Maßnahmen entwickeln
  - Politiker:nnen können Entscheidungen für eine lokale Verkehrswende in ihren Kommunen fundieren
- **Bei konfliktreichen Themen:** den Befürchtungen ein Bild entgegensetzen, die Augen für Positives öffnen

Vom Narrativ zum Zukunftsbild

- **Narrative:** anschauliche, plausible und überzeugende Geschichten = mögliche Auswege aus den polarisierenden Debatten um die Verkehrswende

- Narrative bündeln verschiedene Lösungswege und komplexe Zusammenhänge und machen Veränderungen mit dem Ausblick auf eine Zukunftsvision *erzählbar*

- Narrative können helfen, den diskursiven Austausch zwischen verschiedenen Akteursgruppen anzuregen

- Narrative brauchen Übersetzungsleistungen → inspirierende Visualisierungen, wie denn die Straße, der Platz, auch die Stadt während und nach einer gelungenen Verkehrswende aussehen können

7 Kriterien wirkungsstarker Zukunftsbilder

Inhaltliche Botschaften und gestalterische Elemente

1. **Zielgruppenkenntnis**: Sehgewohnheiten und Ansprüche bzw. Erwartungen der jeweiligen Zielgruppen berücksichtigen, z.B. regionsspezifische Bildsprache
2. **Vorwissen beachten:** Starke Bilder sind gut orchestrierte Bilder, deren Inhalte das vorhandene Wissensniveau trifft
3. **Kopplung von Bild und Sprache:** Stehen selten für sich allein

7 Kriterien wirkungsstarker Zukunftsbilder

4. **Realitätsgrad überlegen**: Mix aus innovativen Elementen und bekanntem Status quo, Darstellungsart und gut überlegter Zeithorizont → ”Visions-Dilemma“
5. **Abstraktionsgrad und Darstellungsart berücksichtigen:** Darstellungsart an Kontext und Zeithorizont anpassen
6. **Realismus**: Hohe „Wirklichkeitsnähe“ und Glaubwürdigkeit erzeugen
7. **Hohes Qualitätsniveau:** visuell und sprachlich
8. **Ressourcen**: Gut gemachte und wirkungsstarke Zukunftsbilder sind aufwendig, brauchen Ressourcen und professionelle Unterstützung

Zukunftsbilder im Rahmen von BeNaMo

Ziele

- Mobilitätswendemaßnahmen aus den Projekten darstellen als Diskussionsanregung innerhalb der Projekte der Fördermaßnahmen (Partizipative Prozesse)
- Inhaltliche Ausrichtung in Anlehnung an die Themen der Projekte: „Intermodale Mobilität und Mobilitätsstationen“, „Aktive Mobilität“ und „Beteiligung“
- Nahe Zukunft mit Zeithorizont 2030 (Zeithorizont der Projekte)
- Auch temporäre Umsetzungsoptionen (Reallabore)

Fazit

- **Zukunftsbilder** = erfolgversprechendes Format in Beteiligungsprozessen der transdisziplinären Wissenskommunikation zur lokalen Verkehrswende
- Können **positive Aspekte** der Veränderung hervorheben
- Kann Bürger:innen gewinnen, sich **für notwendigen Änderungen** (nicht zuletzt liebgewordener Routinen) und für neue Optionen gegenüber der für selbstverständlich gehaltenen Dominanz des Autos zu **öffnen**
- Aber: unterliegen hohen **inhaltlichen und gestalterischen Kriterien und Herausforderungen**
- **Ziel**: Zukunftsbilder und Visualisierungen der Mobilitätswende sollten inspirieren und zugleich so viel Realität enthalten, dass sie nicht als reine Phantastereien erscheinen und im Kontext erläutert werden.